

Wetter-Katastrophen.

Schiffsunfall auf der Elbe. Der heftige und von starken Böen begleitete Sturm hat auf der Elbe einen Schiffsunfall verursacht...

Sturm-Untersuchung! Am Laufe des Mittwochabend sind an der ganzen Welterseite wiederum stürmische Südwestwinde aufgekommen...

Geschwister auch in Schwämmen. Nach hartem Schneefall und großer Kälte hat in Schwämmen wieder Regenmeter eingeleitet...

Exkursions-Katastrophe auf der Insel Bork. Niederländische Dampfer ist von einem kleinen Orkan heimgesucht worden. Da die Tagesfahrt Telegrafien-Verbindungen mit dem Inseln Bork und Bommel unterbrochen sind...

Der vermehrte Zugfluß vor aufgefunden.

Am Mittwochnachmittag wurde das Häufel von dem Bergwägen des Jagdführers Rudolf Stiehmans aus Gumburg-Rosenburg durch Anstöße der Weiche gefährt. Am Donnerstag 1931 war der Jagd Führer ebenfalls aus dem Wagen durch Anstoß an der Weiche Gumburg-Berlin an der Grabow-Elschkeide verunglückt.

Die Zigarettenfabrik Adolf Gebm & Co.

Die Zigarettenfabrik Adolf Gebm & Co. in Heiligenstadt ist in Liquidation. Das Feuer hat in der Fabrik den Schaden des Fabrikgebäudes ausgenommen, was es an Holzvorräten, Maschinen und sonstigen Gegenständen in sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete.

Versicherungsbetrüger bestellt Einbruch.

Der Führer des Winterdes-Palastes in Berlin, U. von Petzold, in dessen Räumen vor einigen Tagen ein Diebstahlverbrechen verübt wurde, ist verhaftet worden.

Der Palast der Sekretäre.

Von unserem Sonder-Korrespondenten. In der geheimnisvollen Stadt des Königs Königsmannopoli IV. hat eine Fortschrittsgesellschaft Ausgrabungen angeheißt. Die interessante Aufgabe über das Leben des Sonnenkönigs und seiner schönen Gemahlin Sekretäre geben.

Sensationelle Entdeckungen im Calmette-Prozess:

In Lübeck wurden Leichenteile verwechselt

Immer wieder Überraschungen. - Calmette-Urteil voraussichtlich Ende Januar.

Im Lübecker Calmette-Prozess kam man am Mittwoch zu sensationellen Entdeckungen, die dem Prozeß und besonders einigen Fragen der Verurteilungen und ihrer Aufhebung eine ganz andere Wendung geben können.

Bei der Erörterung von Leichenteilen kam man in längeren Ausführungen über den Fall des Kindes R. K. zu sprechen. Bei der Section des Kindes am 21. April 1930 stellte Dr. Wiener fest, daß der Darm fest war und die Leber vergrößert war.

Ganz überraschend teilte das Leichenführer B. K. mit, daß nach Dr. K. die Leber des Kindes R. K. nicht die Leber des Kindes R. K. sei, sondern die Leber des Kindes R. K. sei.

Die deutsch-französischen Luftverkehrs-Verhandlungen in Berlin



Eigen von links nach rechts: Genere (Frankreich), Nollu (Frankreich), Dr. Lehner, Eberhard von Linsow (Frankreich), Kapitan Lehmann, Geheimrat Nollu, Direktor Bronsart, Dr. Weingut, Direktor Mühl, Sekretär (Frankreich), Kammer, v. Winterfeldt.

Das V. den Einbruch steht durch zwei abgemachte Verträge für ausfallen lassen. Der Geldtransport, in dem sich nur 500 RM. befinden, war mit 20000 RM. durch seine Einbruchbestimmung angetan.

Zweifelsfälle bei einer Filmpremiere.

Bei der gestrigen Berliner Premiere des Marlene-Dietrich-Films 'L. 37', in dem die Dietrich die Rolle einer Zirkusclown spielt, kam es im 'Capitol' zu lärmigen Störungen.

Der Schlitzen-Steuerfisch ist erkunden!

Das werden beim Noheln keine verlorenen Abfälle mehr zu beklagen sein. Man braucht beim Noheln, aber oben noch nicht unter.

Eine geheimnisvolle Angelegenheit.

Drängung unseres Korrespondenten. F. Paris, 7. Januar.

Vor drei Wochen wurde in Halle von Bonaparte ein Auto angefahren, das angeblich einen inneren Explosionsausbruch verursachte. Die Polizei verhaftete 24 Stunden nach Auffindung des mutmaßlichen, teilweise demontierten und mit Reparaturbedürftigen Straßenauges des Amerikaners Franzosen, der sich als Herr Morzes bezeugte, legte ein Geständnis ab und erklärte, den Wagen Ball in die Seite geworfen zu haben.

Dieses mußte notlanden.

Die deutsche Luftflugzeugleitlinie Reich Luft mußte gestern in Italien zwischen Parma und Pisa landen.

Unterschlagen eines Rechtsanwaltes.

Wegen des Reichsrecht Anwalt Dr. Boverhoff wurde am 6. Januar eine Geldstrafe von 1000 Reichsmark wegen Unterschlagung ein Ermittlungsverfahren wegen Unterschlagung von ungefähr 14000 RM. aus einer Konsumkasse eingeleitet.

Bergungsarbeiten noch ohne Erfolg.

Die Bergungsarbeiten auf der Arden-Straßen-Grube bei Berlin gehen immer ununterbrochen weiter. Bis Mittwochabend war es noch nicht gelungen, die Leichen der verunglückten 14 Bergleute freizulegen.

Der Antrauf in Herne aufgeklärt.

Der vor einigen Tagen in der Commerz- und Privatbank in Herne verübte Antrauf konnte bereits aufgeklärt werden. Von den drei Tätern hatten sich bereits zwei selbst der Polizei ergeben.

Ein neuer Wiener-Transoceanflug?

Aufmerksamer Fliegenreisende zufolge, beschäftigt der holländische Fliegenreisende A. P. O. L. einen Flugboot für den Transoceanflug zu bauen, das zweimal so groß sein soll wie der D. V. X.

Die der Expedition noch verbleibende Zeit soll voraussichtlich dem sogenannten 'Namen' Zempel gewidmet werden, von dessen Ausgrabungen man sich wertvolle Erkenntnisse für das Studium des 'Großen Tempels' verspricht, der der Mittelpunkt des Lebens der 'Sonnenstadt' gewesen ist.

Advertisement for 'Für feste Stoffe Leinwand' and 'Gruschwitz-Sterne' featuring a woman's face and product images.

Stadttheater
Heute, Donnerstag, 20-22 Uhr
Einmal: Gastspiel Ludw. Wöllner
König Lear
Trauerspiel von Shakespeare
Freitag, 20 - nach 23 Uhr
Die Blume von Hawaii
Operette von Paul Abraham

Walhalla
8 Uhr! Stürmischer Erfolg!
Die Fledermaus
Operette von Johann Strauß
mit Hertha Strauß als Gast
Original bleibt Original!
Natur bleibt Natur!
Pressentexten: Das Publikum
freute sich stürmisch und feierte die
Königschär nach Gedächtnis.
Freie Abende schon ab 50 Pfg.
Kasse 11-2 und ab 3 Uhr.

CAPITOL
Ab Heute
Der gewaltige Tonfilm
**MENSCHEN
HINTER
GITTERN**
BIG HOUSE
mit
Heinrich George
Dazu das große Bildprogramm
Beginn 4.00 6.20 8.30

Zimmermann's Lichtspiele
Casino: Hardenbergstr. 1
Freitag, die Montag
**Elisabeth
von
Österreich**
Hauptrolle:
Lil Dagover
Dieser Tonfilm im
deutsch. Sprache zeigt
das Leben dieser un-
glücklichen Kaiserin.
Hierzu: **Ungarn - Wochenschau**,
eine **Tonfilm-Größe** in 2 Akten
2. **Miki-Maus-Tonfilme**. Alles lacht!
Wochenschau 8 Uhr, Sonntag 6 u. 8 Uhr
Edison: Goethestraße 26
Freitag, die Montag
Nur eine Nacht
Ein Film voll starker dramatischer
Effekte und spannender Handlung.
Landung im Paradies
Ein Film, wie er sein soll, eine Erholung
für abgeleitete Menschen.
Hierzu eine tolle Grotteske,
Montez 2 u. 4.10 in beiden Theatern
Karlson Albertini 2 tolle Grottesken
Erwachsene 50, Kinder 25

Tafel-Silber-Bestecke
massiv Silber 800 gest.
wetterfest Bestecke mit
100er Silberplattierung, in
komplette 72-teilige
Garnitur M. 115.-
Vermehrte Ausstattung
50 Jahre schriftl. Garantie
Langfristige Ratenzahlung
direkt an Private, ohne
Kaufzins, in 12. Teilzahlungen
Kaufzins 8. Mt. sofort loslassen
Kaufzins 8. Mt. sofort loslassen
MOELLERS & CO.
SOLINGEN

Am Riebeckplatz
Ab heute Donnerstag
nachmittag 4 Uhr
Die **Königin aller Tonfilm-
Schöpfungen**
Die Fledermaus
Die neue, in fabelhaften Dimen-
sionen an Frische und Ausstattung
hergestellte Operette von Johann
Strauß mit:
**Anny Ondra - Ivan Petro-
vich - Georg Alexander**
Oskar Sima
Auf der Bühne:
Das weltberühmte
Egon Molkow
Luxus - Ballett
Jugend, Charm, Frauenschönheit
Beachten Sie unsere billigen Werktags-Nachmittagspreise bis 6 Uhr 0.50 0.70 1.- usw.

Schauburg
**Der Zuspruch
wird immer größer**
Hans Albers
der Allerweltsspieler, in seinem
größten Erfolgslauf
Der Draufgänger
Der spannendste, packendste und
temporeichste aller Kriminal-Tonfilme
mit
**Martha Eggerth - Gerda
Maurus - Sigurd Lohde**
Ernst Stahl-Nachbaur
Hierzu: Der abwechselungs-
reiche bunte Teil und Fox
klingende Wochenschau

Otto Wallburg
der gequälteste, weitauchigste, schwabbernde
trotzdem so überaus sympathische Heckerfratze,
der große Liebling aller, zum ersten Male
als Hauptstar



Der Hochtourist
Der neue lustige Ufa-Tonfilm.
Otto Wallburg in der Hauptrolle,
das bedeutet, daß er all sein Können, seinen unverwund-
lichen, satigen Humor in großzügigster Veranschaulichung
in die Wagchale wirft. Als Stadtrat und nicht so ganz
getreuer Ehemann und Hochtourist ganz wilder Willen
macht er einen kleinen Abstecher vom Pfad der ehelichen
Treu, der sehr vergnügt auf einem Ateilerfeld
beginnt und sehr beschwerlich auf dem Gipfel eines
Berges endet. Außer **Otto Wallburg** spielen noch
Max Ehrlich als witziger, listischer, jodelnder
Theaterintendant
Eugen Rex als leicht angetroddelter Bürovorsteher
Trude Berliner als engagamentwütiger „Stein des
Anstoßes“
Marie Selweg blond und fesch als heirahtsfähiges
Töchterlein
Erika Glüssner als hoch hinaus wollende Frau Rätin.
Regie führte **Alfred Zeisler**.
Otto verfaßt eine schmissige Musik, dessen
Schlager „Einmal möcht ich reich sein“ und „Ein Schwipps
und Du“ ihren sicheren Weg durch die Welt antreten
werden.
„Der Hochtourist“ ist das erste Tonfilm-Lust-
spiel, das in den Bergen spielt.
Die Hochgebirgsaufnahmen wurden mit freundlicher
Unterstützung der Sektion Würzburg des Deutschen und
Österreichischen Alpenvereins e. V. in der Umgebung
der Vernagtthütte auf dem Gailtal- und Vernagtferner
gemacht.
Erstaufführung morgen Freitag
Ufa-Theater **Alte Promenade**
Werktags: 4.00 6.05 8.15 Uhr
3.30 5.55 8.15 Uhr
Wir verweisen auf die verbilligten Vorstellungen an den
Werktags-Nachmittagen.

Ritterhaus Lichtspiele
Ab morgen Freitag, den 8. Januar
bringen wir den mit
Spannung erwarteten **Afrika-Tonfilm**
in deutscher Sprache
**Wie
TRADER HORN
Afrika entdeckte.**



Die sensationellen Aben-
teuer des
Händler's Horn
und seiner Gefährten unter
Wilden u. wilden Tieren
Die größte Filmexpedition
die je ausgerüstet wurde, durch-
querte 25000 km afrikanisches Ur-
wald und Buch u. schuf in 2 1/2jähriger
Arbeit das große Filmwerk
Trader Horn
Der interessanteste u. durch seine
spannende Spielhandlung sensa-
tionellste Film aller Zeiten!
Noch nie hat ein Menschensauge so gigantische Schönheiten gesehen,
noch nie war es Menschen vergönnt, so den Urwald zu belauschen,
es ist das größte Filmereignis seit Ben Hur.
TRADER HORN
Beginn Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Café Bauer
Kurzes Gastspiel des bekannten
Piston - Virtuosen
Gustav Remond
der Trompeter von Säckingen
Nachmittags und Abends. (h2)

Beamten-Wohnungsverein zu Halle a. S., e. G. m. b. H.
Der am Sonntag, den 10. Januar d. J., ab-
abend 8 Uhr im Saal des Reichsausschusses
in Halle a. S. stattfindenden
außerordentlichen Generalversammlung
werden die Mitglieder hierdurch eingeladen.
Tagesordnung:
Beratung und Beschlußfassung über eine neue
Satzung nebst Statutenänderung auf Grund der
Vermögensgegenstände der Wohnungsgenossen-
schaften v. 1. 12. 1929 sowie Beschlußfassung
über die Gründung der hiesigen weiteren über-
führungsanteile im Wohnungsgenossenschafts-
statut, den 5. Januar 1932.
Der Vorstand: Wagner Siegel

**Zeitungsmakulatur abzu-
geben** Halle'sche Nachrichten
Im Ausverkauf besonders billig!
Ein großer Posten
Damen - Strümpfe
Reine Wolle Prima Qualität Paar **1.75**
Reine Wolle mit Seide meliert Paar **1.25**
Kunstseide mit Wolle plattiert Paar **1.95**
Kunstseide mit Flor plattiert Paar **1.65** u. **1.90**
Kunstseide mit 4-facher Florseide Paar **1.35**
Kunstseide extra fein, Prima Prima Paar **1.45**
alles fehlerfreie Ware!
H. Schnee Nachfolger
Halle a. S. Bröderstr. 2
Gr. Steinstr. 84

Buchführung Steuer- und Wirtschaftsberatung
Hallermeister Max Spengler
Halle a. S., Marktstr. 12, Telefon 29617

Immer Rundschau interessieren!
Wito: fleißig interessieren!

Vereins-Nachrichten
* **Bühnengemeinschaft Volk- und Theatergenossen.**
Die Monatsversammlung findet diesmal ausnahmsweise
am Freitag, den 8. Jan., 1932, 19 Uhr, im Saal des Reichsausschusses
in Halle a. S. statt.
* **Bund Königin Velle, Bes. Nord.** Montag, 11. Jan.,
8 Uhr, Verammlung im Saal des Reichsausschusses, Halle a. S.
* **Verband der Angehörigen**
des **Verbands der Angehörigen** der **Verbands**
am Sonntag, 8. Jan., 1932, 19 Uhr, im Saal des Reichsausschusses
in Halle a. S. statt.
* **Österreichische Bühnengemeinschaft.** Am Freitag,
den 8. Jan., 1932, 19 Uhr, im Saal des Reichsausschusses
in Halle a. S. statt.
* **Bundesvereinsverein.** Unter Mitwirkung der
Hallermeister Max Spengler, Halle a. S., Bröderstr. 2, 19
Uhr, im Saal des Reichsausschusses, Halle a. S., statt.

Ufa-Theater, Alte Promenade
Sonntag, 10. Jan., vorm. 11 1/2 Uhr
Einmalige Frühvorführung
Musikdirektor Teichmann mit seinem
Orchester spielt zu dem herrlichen
Kultur-Grandm
Oesterreich
Eine einzigartige Fahrt von der österreichischen
Pölla in die Wunderwelt der Tiroler Alpen
Aus dem Inhalt:
Wien und das Burgenland
Das Burgenland, der einzige Gewinn aus dem
Krieg
**JOSEPH HAYDN - FRANZ LEZT - NIKOLAUS
LENAU**, die großen Burgenländer
Eingang des Bundesheers - Feldmarschall
Salzkammergut
Stadt und Land Salzburg - Hohe Tauern - Zell
am See - Holzgau und Badgastein - Kometen-
fährte - Heiligenblut - ZUM OPFELKREUZ DES
GROSSGLÖCKNER (4000 m)
TIROL
Kufstein mit dem Kaisergräber - Der Achensee
Hill in Tirol - INNSBRUCK mit dem Hahnen-
fährte auf die Zugspitze - Fernpass - Fiesch-
erpass - Ötztal - Stubai - Im Ar-
berger Sennwald
Volksstämmliche Feste RM. 0.50 - 2.00
Vorverkauf an der Theaterkasse
Jugendliche Zutritt

Stadt-Zeitung

Dalle, den 7. Januar.

Die Jünger G. Petri.

Im Jahre 1907 der Angler-Verein 1907.

Am 4. Januar d. J. kann der Halle'sche Angler-Verein 1907 auf sein Jubiläum...

Die starke Entwicklung des Angelfischiens in den letzten Jahrzehnten hat die in der breiten Öffentlichkeit verbreitete Meinung, daß das Angeln ein ausschließlich des Winterspaßes sei, längst überwinden...

Die deutschen Angler haben sich die Aufgabe gestellt, die Ausbeute aller unbekanntlichen und ungenutzten Fischgründe des Sports durch Fischerei und Fischereierträge auszunutzen...

Seit der Gründung im Jahre 1907 waren dem H. A. V. 37 Vereine in Halle entstanden, aber auch Zeiten schwerer Not in wirtschaftlicher Hinsicht...

Die deutschen Hausfrauenverbände haben, wie wir erfahren, mit dem Reichsfinanzminister für Preisfestsetzung in den letzten Tagen eine sehr heftige Diskussion...

Ausstattung der Bundesbeziehung?

Die deutschen Hausfrauenverbände haben, wie wir erfahren, mit dem Reichsfinanzminister für Preisfestsetzung...

Die in diesen Tagen ausgewählte Verkehrsvereinigung ist in mancher Hinsicht lehrreich. Sie ist zunächst eine aufnahmefähige Organisation...

Schornsteinbrand.

Am 7. Januar gegen 7 Uhr wurde die Feuerwehrrückwehrtung eines Schornsteinbrandes nach der Kleinen Ulrichstraße gerufen.

Wetter-Berechnungen des Landwirtschaftlichen Institutes der Univ. Halle.

Table with weather data for Jan 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31. Columns include date, temperature, wind, and other weather indicators.

Enge-Hochwasser, Sturm und Frühlingstemperaturen.

Die Auswirkungen der anomalen Witterung in Halle.

Die Saale hat heute morgen mit einem Stand von 10 Meter Unterpegel trotz des gefrierenden Wassers...

Die Enten auf der Biegeleihe liegen vor Freude auf dem Wasser. Und dieser Wunsch ist bereits erfüllt...

Im romantischen ist es an der Saalebrücke, wenn man in das Brodeln hinhinterfragt, so scheint es, als ob die Luft vom Südbahnhof herkommend...

Anderswo bringen die Fluten rauchend über die Wehre. Im widern, unbeschämten Rhythmus...

17. d. H. des deutschen Luftverkehrs gehen über Halle/S.

Der Flughafen von ausländischen Linien steigend beanprucht. - Überhand prominente Gäste. - Erfolgreiche Preispolitik der Deutschen Luftfahrt.

Table showing flight statistics for 1930 and 1931. Columns include month, number of flights, and passengers.

Die in diesen Tagen ausgewählte Verkehrsvereinigung ist in mancher Hinsicht lehrreich. Sie ist zunächst eine aufnahmefähige Organisation...

Und endlich führen die halbsächsischen Wirtschaftskräfte mit Genugtuung feststellen, daß der Flughafen Halle/S. in Hohpen des Gesamtverkehrs...

Gonntagssfahrten für Mittwoch-Besucher des Stadttheaters Halle.

Mit Gültigkeit vom 6. Januar 1932 werden Sonntagssfahrten zum Theaterabend nach Halle auch für Mittwochsnachmittagsbesucher...

Die Kartenausgabe erfolgt eben Vortage einer an den betreffenden Mittwoch...

Wald war es wieder das wenige Land freigegeben...

Das man nicht genau weiß, ob eigentlich schon der Frost...

Mit 14 Aufnahmestellen (Windstärke 7) nahm die Saale ihren Lauf...

Barometer steigt, und zwar ziemlich rapide. Das läßt die Hoffnung machen...

Wie aus Ammendorf gemeldet wird, ist die Eiserbahn in der Nähe der nördlichen Schärbrücke...

Der Steigerung des Personenverkehrs um 12 Prozent...

Die wichtige Bedeutung des mitteldeutschen Flughafens...

Wiederum ist die Halle als ein Zentrum der Luftverkehrslinien...

Wiederum ist die Halle als ein Zentrum der Luftverkehrslinien...

Wiederum ist die Halle als ein Zentrum der Luftverkehrslinien...

Wiederum ist die Halle als ein Zentrum der Luftverkehrslinien...

Wiederum ist die Halle als ein Zentrum der Luftverkehrslinien...

Wiederum ist die Halle als ein Zentrum der Luftverkehrslinien...

Wiederum ist die Halle als ein Zentrum der Luftverkehrslinien...

Wiederum ist die Halle als ein Zentrum der Luftverkehrslinien...

Wiederum ist die Halle als ein Zentrum der Luftverkehrslinien...

Einpruch gegen die Frühpensionierung der Lehrer.

Das Reichsgericht soll entscheiden.

Nach der letzten preussischen Notverordnung werden alle Lehrer an öffentlichen Schulen mit Vollendung...

Die Zeit verläuft, und beim Reichsgericht gegen die neue Maßnahme Einpruch erhoben werden...

Bereicherung der hallischen Schornsteinfeger-Bezirkste.

Durch Beschluß des Bezirksausschusses in Merseburg ist die Zahl der Schornsteinfegerbezirke...

Neue Postgebühren ab 15. Januar.

Im Ansatze des Reichspostministeriums ist jetzt die Verordnung zur Änderung der Gebühren...

Es werden alle fünfzig erhoben für Briefe im Fernverkehr...

Zähliger Angriff auf einen Schupo.

Am 7. Januar gegen 10 Uhr wurde laut Polizeibericht am Bahnhof...

Beisetzung des Hailoren Otto Puppe.

Schiffschiffmeister L. R. Otto Puppe wurde am 7. Januar...

Am 7. Januar wurde die Beisetzung des Hailoren Otto Puppe...

Am 7. Januar wurde die Beisetzung des Hailoren Otto Puppe...

Am 7. Januar wurde die Beisetzung des Hailoren Otto Puppe...

Am 7. Januar wurde die Beisetzung des Hailoren Otto Puppe...

Am 7. Januar wurde die Beisetzung des Hailoren Otto Puppe...

Am 7. Januar wurde die Beisetzung des Hailoren Otto Puppe...

Quer durch das Überschwemmungsgebiet der Mulde

In der Zone der höchsten Gefahr. — Die kritische Stunde: Dambruch bei Regau. — Reichswehr und Schupo eilen der Deichverteidigung zu Hilfe. — Lückentoller Einsatz aller Abwehrkräfte. — Der nächtliche Kampf im Lichte der Scheinwerfer.

Von unserem in das Überschwemmungsgebiet entsandten Redaktionsmitglied.

Unmittelbar nach Eingang der ersten Alarmmeldungen aus dem Hochwassergebiet der Mulde ludte unser Redaktionsmitglied die Gefahrenzone an. Die Ermittlungen gaiten insbesondere den Gefahrenorten erster Ordnung, die im Revier von Regau, Niesau und Prioraus liegen. Die Einblicke dieser Überschwemmungsgebiete sind, die größten, die dieses Gebiet seit 80 Jahren heimgeht hat, sind als Ergänzung unserer auf Seite 1 veröffentlichten Meldungen in folgendem Bericht veranschaulicht: Die 80-Kilometer Fahrt mit hohen Touren auf der Berliner Landstraße. Der Regen hat aufgehört.

fragen. Ununterbrochen werden die Wasserstandsiffern kontrolliert und entsprechende Maßnahmen angeordnet. Mit allergrößter Aufmerksamkeit wird der eingereichte Wall, der Regau umfließt, überwacht. Ein Durchbruch würde hier von verheerenden, unvorstellbaren Ausmaßen sein. Hier hat sich jedoch bis zur Stunde die Gefahr, die man den Hochwasser-Gefahren anrechenen ließe, bewährt. Eine unmittelbare Gefahr für Regau besteht nicht. Von Klarhöfen ist jedoch auch dieser Ort nicht verschont geblieben.

In den Abendstunden wird die Alarmbereitschaft erhöht. Aus den Burgener Meldungen geht hervor,

Deffau herangeführt haben. In den Nachmittagsstunden ist noch ein Nachrichtenzug eingetroffen. Eine Stunde später sind sämtliche Gefahrenpunkte mit der Domäne durch den Ernst verbunden. Und während sich der Kraftmann mühsam den Weg zum ersten Wall-Bachhaus bahnt, wandern Scheinwerfer nach vorn. Man rechnet mit einer hohen Nacht...

Der Mensch gegen das entfesselte Element — das ist ein erbitterter Krieg, und hier und da ist unheimlich und die Wälder, die das pleitende Karstlicht aus dem Nachtdunkel heraushebt. 300 Meter Deidlänge sind hier eine Zone höchster Gefahr. Bis zur Abendstunde des Mittwochs hat man 2000 Sandbänke eingebaut. Hüden klopfen und drängen in unheimlicher Stetigkeit die Wassermassen gegen den Wall, wenn der Scheinwerfer hinüberleuchtet, liegt man den Einzelgänger plötzlich unmittelbar vor den Füßen. Früher im Scheinwerferlicht Drängmassen und Ackerkrume zu einem unangenehmlichen Ort gemacht. Sandbänke hochgeschleudert, durch ein Spalier von Füssen geschleudert. Ein emporsteigendes Geräusch der einbrechenden Schichten. Kurze Kommandos, ununterbrochene Hurras, ein unterdrückter Aufschrei. Die Scheinwerfer jagen. Patrouillen kommen und gehen. Die Abstände sind ein, keinen Augenblick ruht der erbitterte Kampf. Jeder Einsatz wird: wenn hier der Damm bricht, steht Regau eine Stunde länger unter Wasser.

Und die kritische Stunde vom Rebaner Klaffen-Wall ist noch in aller Erinnerung: Das ist die Stelle, wo am Mittwoch früh 5 Uhr die Deichseite von den tobensten Fluten durchbrochen wurde und wo in wenigen Stunden 80 Morgen überschwemmt wurden. Mit welcher elementaren Gewalt hier der Damm durchbrach, geht daraus hervor, daß mit der einbrechenden Schicht zugleich fünf Meter Wall rechts und links einfach weggeschwemmt wurden. Trotz des Einlasses aller zur Verfügung stehenden Kräfte, trotzdem ein Arbeit unermessliches geleistet wurde, war man nicht imstande, die Bruchstelle wieder zu schließen. In den Abendstunden des Mittwochs hatte sie bereits eine Breite von etwa 30 Metern. Anspäher haben es die Wasserfronten unmöglich gemacht, überhaupt an die Durchbruchstelle heranzukommen. Die 300 Morgen sind hier an das Hochwasser verlorengegangen.

Während der 80-Kraftmannen verlor, zwischen Damm und verfallendem Acker zu stehen, werden die letzten Vorbereitungen für die kommende Nacht getroffen. Man sieht ihr Sorgenvolles entgegen, denn für die Mitternacht erwartet man hier den Scheitel der aus Wurzeln angefundelten letzten Welle. Die Reichswehr wird gerade herangeschoben und durch Teno abgeholt, um in den kritischen Nachmittagen wieder eingesetzt werden zu können. Heiter-Schein-



Bewohner der gefährdeten Häuser in Jönitz werden abtransportiert.

70 Beamte mit vier Offizieren in das gefährdete Gebiet ab, wohnen sich auch Polizeipräsidat Orlitz und Herr Carlo selbst begeben. Die halbbische Schupo wurde folglich nach nordöstlich von Prioraus eingeteilt und arbeitete dort ununterbrochen volle zwölf Stunden. Als später in der Nähe der anhaltisch-preussischen Landesgrenze bei Nagau eine weitere Durchsicherung gemeldet wurde, wurden auch dahin Beamte geschickt. Nachmittags gegen 5 Uhr traf ein weiterer Transport von 30 halbbischen Schupooffizieren im Gefahrenzentrum ein.

Die Arbeit war an der Bruchstelle so organisiert, daß ein Teil der Beamten die von der Bevölkerung herangebrachten Sandbänke füllte und bis zur Bruchstelle heranschleppte. Dort wurden die Sandbänke vom anderen Teil der Beamten unter der ledigsten Leitung eines Polizeihauptmanns, der ehemaliger Pionieroffizier ist, eingebaut. Als besonders praktisch erwies sich die Methode der Fernsprechtabelle und Scheinwerfer. Man war in der Lage, sofort Nottelefone zu legen, die ein zügiges Übermitteln der Meldungen von besonders gefährdeten Stellen ermöglichten. Die Scheinwerfer traten abends in Funktion. Durch sie wurde der ganze Damm ununterbrochen besichtigt. Dadurch gelang es, während der Nacht fünf Durchsicherungen zu entdecken und rechtzeitig zu beheben.

30 der Beamten, die übrigens sämtlich nicht in



Streifen aus der Teno auf überschwemmter Straße.

In dem Mittagslicht haben plötzlich die Schornsteine von Niesau ein unvorstellbares gelb vor einer dunkelblauen Wolkendecke.
Der Kraftmann überholt ein Reichswehrauto, er überholt einen Schutrohm mit Wäldern und Schanzengas; er überholt ein Sanitätsauto: die ersten Signale des kritischen Hochwasserereignisses der Mulde. Jünglichen Wäldern und Bäumen lauch plötzlich im Gesichtlich die Wasserflut auf. Ein Diener, ein Spiegel, der in dem misfarbenen Bild beflummert und beschuldigt ist.
Nagau ist das Tor zu dem gefährdeten Gebiet. Es vermittelt die ersten starken Einblicke von einem Hochwasser, das noch die Höhen von 1000 Meter sinken läßt und es in der leidigenartigen Wucht

daß man um Mitternacht mit dem Scheitel der Hochwasserwelle zu rechnen hat. Diese Welle ist in ganz besonders für die Gemeinden Prioraus, Zierenau, Niesau und Pösch und auf der anderen Seite für das Gebiet von Regau und Zöllnitz wichtig. Denn hier ist das eigentliche Gefahrengebiet.

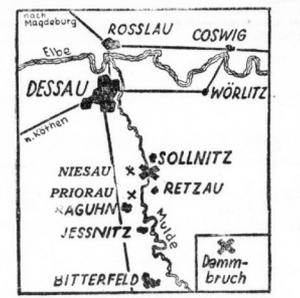
Schon unmittelbar hinter Nagau, auf der Straße nach Prioraus, greift das Hochwasser bis hin an die Straße heran. Kaum eine Sandbreite liegt hier der Wasserflut unter der Deichkrone. Sandbänke und Sandaufschüttungen kennzeichnen die Stelle, wo noch im Morgenstunden ein Durchbruch verhütet wurde. Bei Prioraus ist halbbische Schupo-Einheit eingesetzt, bei Niesau anhaltische, überall unterstützt von den Truppen der ortsbekanntesten männlichen Bevölkerung.

In allen gefährdeten Stellen — es sind in diesem Abschnitt vier — ist es das gleiche Bild. Überall an den Gefahrenpunkten sind die Kerntrupps der Deichverteidigung eingesetzt. Überall herrscht eine ununterbrochene, atomare Betriebsamkeit. Sandbänke werden gefüllt und wandern an den bedrohten Stellen. Mühsam rollen heran und werden abgeladen. Wälder werden geschleudert, nachdem man bereits die Wasserflut durch den Scheinwerfer beobachtet, aber ein zweites. Über den aufgeschwemmten, grundlosen Boden wandert das Material in Sekundenbruchteilen hinüber. Es ist ein hohes Maß von eckem Arbeit, das hier während der Nacht zum Mittwoch und während des Mittwochs selbst geleistet worden ist.

Die Bevölkerung steht immer noch unter dem Eindruck der Nacht, in die hinein plötzlich gegen 23 Uhr die Alarmglocken ertönten und die Feuerlöcher in hochdunkler Nacht mit es im Regen auf unbedeutlichen Wegen hinüber zum Wall, wo im Schein der Laternen der zähe Kampf mit der entfesselten Wunde begann. Nachmittags um 18 Uhr war die Gefahr im Niesauer Revier vorläufig abhandelt. Wo sich dann noch am Fuße des Deiches plötzlich kleine, fackelartige Hügel bilden, waren sie alsbald vertrieben.

Ein unheimlicher Anblick, vom Rebanen aus den Wasserfluten der vorüberstrebenden Wälder in Augenblicke zu sehen, knapp eine Sandbreite unterhalb der Deichkrone. Man bekommt hier eine Vorstellung der elementaren Gefahren, die sich um die Morgenstunden des Mittwochs auf dem anderen Ufer, dicht bei Regau, abspielten. Und Regau ist das nächste Ziel der Nacht.

Auf Regau, die heftiger Gefahrzone hatten, arbeitet sich der Kraftmann zurück. Das Nachdruck liegt auf der Seite wie eine Krawatte im Sturm. Man muß sich gegen das Verdrängen, um nicht mit dem Kopf hindurchzufahren.
Auf der Regauer Brücke ist es Dämmerung. Am Rande der Brücke steht Regau ist es bereits hochdunkler Nacht. Der Gemeindevorsteher des bedrohten Dorfes ist an einem Tisch voller Kartenblätter, voller Tabellen, Namensverzeichnisse und Wasserstandsnotizen. Sie alle anderen dieses bedrohten Gebietes, hat er seit 30 Stunden sein Auge geschlossen. Hier ist die auf dem Abwehrkampf, in der Domäne ist die zweite. Auf dem Damm sind die Kraftmannen, die die Reichswehr aus Jönitz und



Situationsplan der vom Hochwasser heimgesuchten mitteldänischen Orte.

mit der es hereinbrach, übertrat, Nagau ist augenblicklich eine Insel zwischen den argen, braunen Wasserfluten der Mulde. Mit nachbarem Grund streifen sich die Wogen durch die Brückendämme. Man verlor das Heben der Zeichnungen zu spüren. Das Verland ist überflutet. Überflutet haben sich bis zur Zone im Wasser. Einstele denken auf blanke Fläche verströmte Gärten an, Regentropfen und Seiten haben sich zwischen den Säulen gelassen und schaukeln. Nagau ist gemitteltmaßen die Meeresküste des bedrohten Gebietes. Kontrollmannen mit Schutrohm, mit Kraftmannen mit Teno-Trupp, mit Schutrohm mit Sandbänken werden hin und her. Auf den beiden patrouillierten Wäldern mit gelben Armbinden. Am Brückenkopf haben Truppen mit gelben Armbinden, neuer Anordnungen gegenüber. Am Rande der Stadt läßt die Feuerwehr Kreiselgruppen spielen, um den Rückzug aus den Kanälen zu unven, der die Keller gefährdet. Oben im Amtszimmer des Bürgermeisters ist die Zentrale dieser Organisation, die von langer Hand vorbereitet, mit der Genauigkeit einer Präzisionsmaschine arbeitet. Fortgesetzt laufen Meldungen ein, Anfragen und Rückfragen.
Gummi-Turnschuhe Gummi-Bieder



Sandbänke werden zu den gefährdeten Deichstellen geschleppt.

weiser rücken heran. Die Wälder werden neu eingeteilt. Eine Patrouille nach der anderen vertritt den aus dem südlichen Ufer des Wälders, oben auf der Deichkrone gegen den Reichswehrmeister Sandmann von der Wasserbauverwaltung Zellen, der die Abwehrmaßnahmen leitet und die Reichswehrkräfte mit den Gruppenführern der Teno einen letzten Kontrollgang.

Als das Auto schon längst wieder Regau im Rücken hat, sind immer noch die Gefahrenpunkte dieses Gebietes durch einen Patrouillenabzug festzulegen, der leuchtend erregend und wie ein Signal drohender Gefahren ist.

Die halbbische Schupo im Überschwemmungsgebiet
Besonders harte Stellen an den Hilfsarbeiten hat die halbbische Schupo gehabt. Herr Carlo hatte bereits vorgesehrt, daß er den Fall vorbereitet, daß Hilfe angefordert werden würde. Schanzengas, Scheinwerfer und Fernsprechtabelle waren verpackt worden, so daß bei Eintreffen der Alarmnachrichten sofortige Hilfe bei den Mannschaften herangezogen werden mußte. Wälder fürchterlich rücken

Uniform, sondern in Arbeitskleidung — in Ratt- oder Zylinder — arbeiten, sind unheimlich wieder nach Halle zurückgezogen worden. Heute morgen waren noch 74 Beamte an Ort und Stelle, von denen mittags bestimmt 30 wieder nach Halle abtransportiert werden. Aufschreibebücher werden aber in die Kofferpaßgen vorbereitet, sämtliche Beamte wieder nach Halle zurückgeführt.

Brandstiche im Wörlitzer Winkel.
* Wörlitz (Anhalt). Die Brände im Wörlitzer Winkel wollen kein Ende nehmen. In der Nacht zum Mittwoch wurde das zweistöckige Haus des Kaufmanns Hofmann vom Feuer zerstört. Zwei Familien sind dadurch obdachlos geworden.

* Kleinwiltzchen (Kr. Bernburg). (Mitsiedler (Anhalt). Ortsliche Gutbesitzer Singer hat sein Amt niedergelegt, um sich der Bewirtschaftung seines Gutes selbst widmen zu können. Singer hat das Amt 7 Jahre verwaltet.

Der Gummi-Doktor eine gute Wärmflasche Gummi-Bieder

Unsere Angebote in **Damen-Kleidern u. Damen-Mänteln** übertreffen alle Erwartungen

INVENTUR AUSVERKAUF

Zeitgemäße gewaltige Preisherabsetzungen

Netto Barverkauf / Kein Umtausch

CO-AG-HALLE 4-GROSSE STEINSTR. 86/87-MARKT 21

Januar

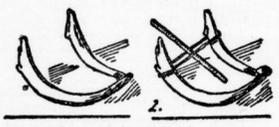
Wenn die Glocken läuten zur Mitternacht
Den neuen Jahr ein „Blükommen!“,
Dass auch der Januar frohgemut
Den Weg zur Erde genommen.
Mit klingendem Froh kommt er daher,
Von lustigen Glocken begleitet,
Die über das winterlich kalte Feld
Als schützende Decke er breitet.
Aus blauen Augen schaut er uns an,
Als wolle sein Blick uns sagen:
„Schaltet euch rein und werdet stark!
Wer gewinnen will, der muss wagen!“
Frischkräftig nimmt er uns bei der Hand
Und läßt uns in deutschen Gauen
Im weißen, schimmernden Prachtgewand
Des Winters Herrlichkeit schauen.



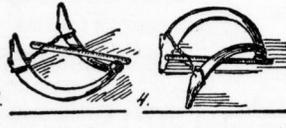
Ueber spiegelndes Eis und flimmernden Schnee
Im gleitendem Flug wir schweben.
Da haben wir Leib und Seele gesund
Und machen uns stark für das Leben.

Der Huppauß oder Springbock

Es war einmal eine Prinzessin, die wünschte sich
den zum Wanne, der am besten springen kann. Der König
rief die besten Springer des Landes zum Wettstreiten
an. Dabei behagte der Springbock den König und
das Geschütz und gewann die Königs-



krone, während der König während unter der Sal-
beter ein und dort ein blühendes Ende fand. So
erzählt der Dichter Andersen in seinem skurrilen
Märchen „Der Springer“. Der Springbock oder
Huppauß ist ein Vogel, der aus dem Norden her
kommt und am besten springen kann. Er ist
auch als Huppauß bekannt und hat ein
sehr interessantes Verhalten. Er ist ein
Vogel, der aus dem Norden her kommt und
am besten springen kann. Er ist auch als
Huppauß bekannt und hat ein sehr inter-
essantes Verhalten.



sein langer Arm mit dem Ende das etwa
Insen- große Beschlägen auf dem Knochen, erreicht
in sich hinein und stößt die Luft (Bild 3).
Man wird der Huppauß mit dem Schnabel nach unten
auf die Erde platzt (Bild 4). Nach Augen-
blicken oder Sekunden löst sich der Stiel vom Rest
und der Huppauß fliegt in die Höhe. Seine Springe-

Der Schirm und seine Lebensgeschichte

Wie alt der Schirm ist, weiß niemand zu sagen.
Nur das fest steht: die Götinnen waren die ersten
Menschen, die ihn benutzten, und wahrscheinlich sind
sie es auch gewesen, die ihn erfunden haben. Aber
das ist so lange her, daß niemand auch nur sein



ungefähres Alter bestimmen könnte. Von China
kam dieser Gebrauchsgegenstand nach Indien, von
hier nach Griechenland. Wie die Sage berichtet, hat
hier dort bereits Pythagoras während des Unter-
richts zum Schirme gegen die sengenden Sonnen-
strahlen benutzt.

Rom kam der Schirm von Griechenland aus
über die iberischen Länder Europas, wo er zunächst
den Römern bekannt wurde. Wie altgriechische
Vasengemälde zeigen, war der Schirm der alten
Griechen ganz flach und aus weichem Leder



konstruiert. Die Frauen ließen den Schirm, der
auf einen Bambusstiel gepolstert und mit Eisenblech,
Gold und Silber verziert war, durch einen
Stangen oder eine Stange tragen. Bei den alten
Römern war der Schirm, der oft auch aus Frauen-
haar gefertigt wurde, ebenfalls ein Zeichen der
Vornehmheit seines Trägers und diente auch ein
Zeichen bei der Ausstattung der Braute.

Die Vorgeliefen führten den Schirm erst wieder
aus Afrika und Indien ein; bald darauf
lernten ihn die Engländer und Franzosen kennen,
und auf diesem Umwege kam er im sechsten
Jahrhundert nach Deutschland. Im Jahre
1090 wurde der Schirm erstmalig in Frankreich
erwähnt, doch war er damals ziemlich groß und
schwer und unanmutig wie heute. Im
1600 wurden die Schirme in Frankreich mit Leder
bezogen und durch schwere Kupferringe zusammen-
gehalten. Ein solcher Schirm war mehr als drei



Fuß! Später verfiel man darauf, Schirme mit
Leinwand oder Seide zu beziehen.



In England war dieser Gebrauchsgegenstand, der
uns fast unentbehrlich geworden ist, im 17. Jahr-
hundert noch so gut wie unbekannt. Eigentümlich
führte ihn dort ein gewisser Sir Jonas Hanway ein,
der seit 1750 in London nie mehr anders als mit
einem Schirm auswanderte und der Londoner sehr
liebte. In eine überfüllte ihn sogar mit
bitterem Doß und bewarfen Hanway mit Steinen!
Als dieser brave Mann, der den Wert des Schirms
schon als ein Nützliches erkannt hatte, im Jahre
1786 starb, hatte er es doch erreicht, daß der Schirm
allgemein benutzt wurde.
Am Ende des 18. Jahrhunderts war der Regen-
schirm von weißer Farbe, dann bevorzugte man einen
einen schwarzen und zur Zeit der französischen
Revolution war der Schirm rot gefärbt. Zwischen
1808 und 1850 wurden in Paris 100 Patente auf
Schirmherstellungen ausgedacht. Im Anfang des
20. Jahrhunderts trug man blaue Schirme.

Nach den Ferien

Das Weihnachtsfest vorüber,
Der Neujahrstag vorüber,
Nun kommt die feste Schule
Auch wieder an die Welt!
Was gibt's am ersten Tage
Da zu erzählen viel!
Man ist mit den Gedanken
Doch immer noch beim Spiel.
Da muß man doch berichten
Was Christkind hat gebracht,
Und von dem Glöckchenläuten
An der Silvesternacht.

Was waren doch die Ferien
Dahin so wunderbar!
Nun muß man wieder lernen
Und in die Schule gehn.
Was das etwa ein Seufzer,
Für lieben Kinderlein?
I wo! Wer von euch wollte
Doch gar ein Feinlieb sein!
Fröhlich an die Arbeit wieder!
Ja, meine, es gelohnt,
Doch ihr zu Eltern alle
Ein gutes Zeugnis bringt!

Silberrätsel

Aus den Silben: bel - burg - so - ham - fi -
- ra - sen - nel - ter - u - si -
find vier Wörter
Bedeutung zu bilden:
1. Märchenart, 2. weisheitsreicher Rat, 3. Stadt
in der Nähe Hamburgs, 4. Heiligabend. Die Anfangs-
und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen,
ergeben eine ererbte Jahreszeit. (Querspruch
auf dem Silberrätsel)

Wie man eine Puppenstube bastelt

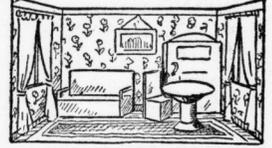
Euer Schmeißerchen hat vom Weihnachtsmann
sicherlich eine „Puppe“ geschenkt bekommen. Nun
leht ihr noch die Puppenstube. Der Weihnachts-



mann konnte sie wahrscheinlich nicht mehr schleppen —
und bis zum Dezember 1932 warten, ist ein bißchen
lang.

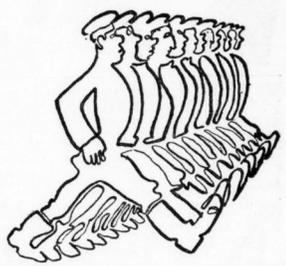
Also wird der „große Bruder“ einbringen und
wird helfen. Er wird nach den folgenden Angaben
ein nettes Puppenzimmer basteln. Also besorgt
Sich ein Tischler oder ein anderer geeigneter
Hilfe die Pläne auszeichnen, falls ihr das nicht
selbst tun könnt. Genaue Fertigkeiten, und zwar so
lang und hoch als möglich, denn es gibt den
einen „Kleinsten“ Tischler. Hierzu wird die
Stube mit Tapetenresten ausgefüllt. Das muß man
sehr vorsichtig machen und nicht zu schnell trocken
lassen, sonst schrumpft die Tapete zusammen. Dann
schneidet die Tapetenreste auf die Größe des
Tischlers (siehe unten). Nun kommt die Innen-
einrichtung: Zum Blumentisch nehme ich eine hohe
Garnitur, bronzieren sie und stelle einen runden
Schreibtisch (aus einem alten Schreibtisch) auf,
auf, daß der Hand des Besizers nach oben steht.
Der Schreibtisch wird ebenfalls bronziert.

Nun kommen die Blumen: Vom Tischler hole ich
mir ein Stück Ton, aus dem ich kleine Blumen-
stücke forme. Gebe der Ton hier nach, werde ich die
Erde in die Erde füllend Blumen hinein. Die Kommode
fertige ich aus 9 Streichholzstäben, und zwar ist



drei übereinandergeleitet, und dann nebeneinander.
Das Ganze beziehe ich mit vollständig gezeichnetem
Papier, wie man es für meine Pläne in der
Papierhandlung erhält. Kleine Stücke dienen als
Anzüge für die Stühle.
Tisch, Stuhl, Bett und andere Möbelstücke fertigt
der geübte Bastler leicht an. Wer noch kein „Meis-
ter“ ist, greife in die Sportbibliothek und kaufe sich
das nötige dazu. Zum Schluss ist nur noch gelagert,
daß sich ein Tisch- und Samtresten sehr hübsche
Tapisserie und Vorhänge herstellen lassen.

In einem Zuge zu zeichnen



Verantwortlich: Carl Jungbauer, Halle a. S.

Tiere als „Wohnungsschwindler“

Hoben Straßenauss und Wegelagerer steht bei
den verschiedensten Tieren der Wohnungsschwindler
in Blüte. Was wäre ja genau da, aber es gibt eine
ganze Anzahl von Vierfüßlern und Schwärze, die zu
seinem Hund, sich selbst eine Stube einrichten oder
ein Nest zu bauen. Diese verschiedenen können jede
belegen, sich in fremde Wohnungen einzu-
schleichen.

Der freche Gannak auf diesem Gebiet ist
Meine, der Hund. Er füllt sich nur in einer neuen
Wohnung mit recht viel Wämmen und mehreren Aus-
gängen wohl, Frau Hebe, seine liebe Gemahlin, ist



um keinen Schimmer besser als er. Zwar könnten
die Herrschaften dank ihrer Isorien und kräftigen
Krallen sehr gut selbst eine Wohnung besetzen,
aber sie machen sich nicht gern die große Mühe. Und
so halten sie denn Hundchen, um etwas angenehmer
„leer“ steht oder jemand wohnt, dem die lächelnden
Gesichte, die Füße um sich zu verdrängen pflegen,
auf die Werten fallen.

In den Tieren, die den Geruch der Füße nicht
vertragen können, geht der Dachs. Spürt er ein
Dachs die Nase von Füßen, verläßt er meistens

seinen Bau und sucht wo anders ein Unterkommen,
worauf Herr und Frau Heineke annehmlich die



Dachsbau mit Weisheit belegen. Ist der Dachs
ein harmloser Burde, der nicht so ohne weiteres
zu einem Unmut zu bewegen ist, so versteht es der
viel kleinere Meise doch, seine unverwundlichen
Ansprüche durchzusetzen. Er bewohnt nach Hundstari
den Dachsbau so gründlich, daß der ein pettente Sauer-
keit genöthigt Dachs in Verzweiflung gerät und
dem immer nahe daran ist, in Dinnmüt zu fallen.
So greift's batten die Dinge, die Meise im Bau
zurückläßt! Und eines Tages räumt er dann doch
die Wohnung, nimmt Herr und Frau Heineke ihr
Nest erreicht haben und mit Kino und Regal im
Dachsbau ihren Einzug halten.

So Sammler und Meismäuse nebeneinander vor-
kommen, steht der Wohnungsschwindler in voller
Blüte. Die Meismäuse ein scharfes und eigentlich
zur Familie Eihörnchen gehörendes Tierchen, das in
seinem Bau und Treiben viel Ähnlichkeit mit dem
Wurmweibchen der Alpenwelt anweist, ist von seiner
überausstarken Seinnat immer weiter weitmächtig
geworden und an manchen Stellen Dinnvren zu
einer wahren Landplage geworden. Wie der Sammler,

werden nicht langweilig, denn keiner gleicht dem
anderen.
Sollte der Huppauß seine Künstlerlaufbahn durch
einen Knochenbruch infolge Überanstrengung vorzeitig
enden, so bringt für ihn der
kleine Helfer ein: Der Huppauß
ist aus einer halben Busch-
schale (Bild 5). Bei ihm
müssen natürlich alle Be-
dingnisse entsprechend kleiner
sein.

grüßt sich die Meismäuse einen aus Gang und Pfeil
betreffenden Bau, wo im Hochsommer und Herbst
Vorteile aufgesetzt werden. Wird es kalt, so verlassen
die Meismäuse den Ginnang und halten ihren Winter-
sitzen. Viele Meise nehmen so schnell an Zahl zu,
daß schließlich ungeschätzte Tausende von neuen Woh-
nungen „gebaut“ werden müssen. Geraten sie jedoch
auf eine Dammwohnung, deren Uferlinie nicht an-
wieder Bewohner schon mit der Aufreicherung
von Vorräten bewahrt hat, so beginnt in seiner
Kolonie eine so gründliche Plünderung, daß der
Sammler bei seiner Entdeckung das ist, was wir Men-
schen einen „Leichtgeheimen Mann“ nennen! Als
Wetter verläßt er seine Wohnung und geht zu, daß er



den Winter wo anders verbringt, denn niemals
würde er es doch wagen, die Wohnung weiter zu be-
halten. Er wäre zu fünftig seinen Ansehen vor
dem Raubergemeinde sicher! So sieht er bestimmt
aus, während die Meismäuse triumphierend den
Bau „beschlagnahmen“.

Wie viele Vögel es mag I machen es nicht anders.
Krähen und Dohlen belegen mit Vorliebe Nester
von kleineren Vögeln, die sie nur entsprechend er-
weitern. Sie bauen also nur um, kann man sagen.
Denn den 3. I ist es zu finden es besonders die Wasser-
vögel, die so auf zum eigenen Wohnungsbau —
erst einmal Umzug halten, wo Vögelner ein Nest
gelassen haben.

Im Meer ere finden ganze Tiergemeinschaften auf
Bewohnen fremder Wohnungen von Natur aus an-
gewöhnt. Wer einmal am Meeresstrand das bei
der Ebbe zurückbleibende Wasserloch müht, dem
wird die sonderbare Gestalt des Zandfischers auf-
fallen, denn die Rot treibt keinen wesentlichen
einen Zeitraffer für andere Meertiere) in einem
leeren Zandlochengebiet zu verweilen. Hier ist er
am weit unangenehm, mit fortwährendem Wack-
eln wird ihm seine Wohnung aber bald zu eng.
Er muß sich nach einer größeren Wohnung umsehen
und beizet entweder ein leeres Gehäuse oder tritt
im Notfall eine noch in ihrer Schale lebende Moluske
an, falls ihm nicht selbst das Zandloch erfüllt,
seinem Wohnungswandel genügt zu werden.

Ein kleiner, zur Derrinsfamilie gehörender Fisch
sucht mit Vorliebe die Umgebungen der Quallen, denen
er freilich auf weite Strecken folgt. Da viele, wie
alle Quallenarten, aus ihrem Zrielen einen aifhor-
nenden Wehrstoff abgeben, mit dem ihm



müder, der im Meer badet, recht unliebsame
Vollmundart gemacht hat, erregt die Vorliebe der
Fischchen für sie lässt die Aumerflaum der
Plattfischer, bis man entdeckt, daß jene die
Quallen zu ihrem Schutze benutzen, indem sie bei
eintretender Gefahr dinstweilen in die ablenkförmige
Beschlöße der Quallen schwimmen und sie erst dann
wieder verlassen, wenn die Gefahr vorüber ist.

